

AGGP
Sekretariat



Wiedingstr. 78
8045 Zürich
01 461 00 06
sekretariat@aggp.ch
www.aggp.ch

Gründung „Netzwerk Fokus Qualitätsabbau“ Presstext

Das Netzwerk Fokus Qualitätsabbau bringt PatientenbetreuerInnen, FachexpertInnen und Berufsorganisationen in Kontakt miteinander und berät sie in juristischen und ethischen Belangen. Das Netzwerk dient der Sammlung und der Auswertung von Informationen und Erfahrungen, die von Qualitätsabbau zeugen und leitet konkrete Schritte ein, wenn die Situation dies verlangt.

Die Zürcher Gesundheitsdirektion will im Rahmen des Sanierungsprogramms SAN 04 zwischen 2004 und 2007 im Gesundheitsbereich ca. 270 Millionen Franken einsparen. Rund die Hälfte der Ersparnisse sollen durch einen Qualitätsabbau in den psychiatrischen und den somatischen Bereichen der Spitäler, Kliniken und Heime erzielt werden. Anfangs Sommer 2004 hat deshalb die Gesundheitsdirektionsvorsteherin, Frau Regierungsrätin Verena Diener, die Einführung einer Zweiklassenbetreuung verlangt und in den kantonalen und öffentlich subventionierten Spitälern einen Abbau der Betreuungsintensität für die Grundversicherten angeordnet. Nach ihrer Vorstellung sollen künftig Grundversicherte und Zusatzversicherte nach unterschiedlichen Massstäben betreut werden. Während den Zusatzversicherten nach wie vor eine ihren Bedürfnissen entsprechende Betreuung gewährleistet werden soll, sollen sich die Grundversicherten mit einer minimalen, sogenannt sicheren Betreuung, zufrieden geben.

Über das Gesundheitspersonal hinaus hat auch die breite Öffentlichkeit Verena Dieners Absicht ablehnend zur Kenntnis genommen. Die unsichere Rechtslage und die Kritik aus der Öffentlichkeit haben Verena Diener zu mehr Vorsicht veranlasst. Die Gesundheitsdirektorin fordert momentan die Zweiklassenbetreuung nicht mehr öffentlich. Die angekündigten Abbaumassnahmen, deren Auswirkungen erst 2005 spürbar werden, werden jedoch ausnahmslos aufrechterhalten. An der Einführung einer Zweiklassenbetreuung hält Verena Diener weiterhin fest.

Die AGGP und das Gesundheitspersonal haben wiederholt betont, dass sie für eine Zweiklassenbetreuung nicht Hand bieten werden, und die Gesundheitsdirektion aufgefordert, von ihren Abbauplänen endgültig abzusehen. Mit der Gründung des Netzwerks Fokus Qualitätsabbau reagiert die AGGP auf eine Abbaupolitik, die - auf Kosten der PatientInnen und des Gesundheitspersonals - nun heimlich und verdeckt umgesetzt werden soll.

Das Netzwerk Fokus Qualitätsabbau ist als Ressource für das Personal gedacht, das sich in den Spitälern, Kliniken und Heimen tagtäglich für eine professionelle Betreuungsqualität einsetzt. Die Notwendigkeit, das Netzwerk Fokus Qualitätsabbau aufzubauen, begründet die AGGP wie folgt:

1) Sozialversicherungsrechtlich:

Eine nur sichere Betreuung erfüllt die Qualitätsansprüche des KVG nicht, das im Art. 43 Abs. 6 eine „qualitativ hoch stehende“ Grundversorgung anstrebt.

2) Straf- und zivilrechtlich:

Die Herabsetzung des Niveaus der Betreuungsqualität geht einher mit einer Erhöhung des Berufsrisikos, d.h. mit der Gefahr, vermehrt Kunstfehler zu begehen. Kunstfehler aber ziehen straf- und zivilrechtliche Konsequenzen nach sich. Diese werden nach geltendem Recht ausschliesslich derjenigen Betreuungsperson angelastet, der ein Fehler unterlaufen ist, auch wenn dieser auf einschneidende Ressourcenkürzungen und damit auf strukturelle Änderungen zurückgeführt werden kann.

3) Ethisch:

Die ethischen Richtlinien der involvierten Berufsgruppen lassen eine nach Versicherungskategorien abgestufte Betreuung nicht zu. In dieser Hinsicht sind die ethischen Grundsätze der Pflegeberufe, wie sie international durch den International Council of Nurses oder national durch den Schweizerischen Berufsverband für Krankenpflege SBK festgehalten sind, exemplarisch.

4) Berufspolitisch:

Eine sichere Betreuung, die zwar den PatientInnen nicht schadet, aber auch nicht hilft, entspricht nicht dem professionellen Verständnis von Betreuungsarbeit. Das Personal charakterisiert die Betreuung als professionell, wenn sie a) den Gesundheitsprozess oder die Autonomie der betreuten Person unterstützt, b) auf Vertrauen zwischen PatientIn und BetreuerInnen gründet, c) sich am Bedarf der einzelnen PatientInnen orientiert und diesem angepasst ist, d) dem aktuellen „State of the Art“ entspricht.

Mit dem Netzwerk Fokus Qualitätsabbau strebt das Zürcher Gesundheitspersonal weiterhin eine professionelle Betreuungsqualität an und kann sich der angekündigten Einführung einer Zweiklassenbetreuung wirksam widersetzen.